

# ethos

5 | 2010

27. Jahrgang  
www.ethos.ch  
€ 4.70, CHF 6.70

SUCHEN | FINDEN | LEBEN

Anja Lehmann: Gottes Schönheit feiern | Bibel: Kleine Theologie der Blumen

➤ **Archäologie: Noahs Berg** | **Israel: Prinas Kuchenstück**

ethos  
DOSSIER  
GLÜCK



› 125 Jahre Heilsarmee Zürich



(et.) Der 1865 in London gegründeten Heilsarmee wehte Ende des 19. Jahrhunderts in Zürich ein rauer Wind entgegen. Den ersten Gottesdienst mussten die Salutisten im Estrich einer Hundedressuranstalt in Schlieren durchführen. Und kaum in der Stadt Zürich angekommen, wurde sie verboten. 1885 untersagte das Statthalteramt Zürich öffentliche Versammlungen der Heilsarmee. Die «Schaustellungen» seien «völlig interesse- und wertlos» und verletzen das sittliche Gefühl, «z. B. durch Absingen religiöser Lieder nach Bänkelsängermelodien». Die Salutisten wehrten sich vor dem Bundesgericht und erhielten Recht. Das Versammlungsverbot wurde als verfassungswidrig bezeichnet und 1886 aufgehoben. Danach erlebte die Heilsarmee in Zürich einen rasanten Aufschwung. Vor kurzem feierten

die Zürcher Salutisten das 125-Jahr-Jubiläum. Sie betreiben mehrere Einrichtungen im Bereich der Obdachlosen- und Randständigenhilfe, unterhalten drei grosse Wohnheime, führen Quartiertreffs und stellen ein Hilfsangebot für Frauen aus dem Sexgewerbe. Daneben betreiben sie ein Brockenhaus. [www.heilsarmee.ch](http://www.heilsarmee.ch)



Die 24-jährige Catherine Booth, Tochter des Heilsarmee-Gründers William Booth, eröffnete 1882 in der Schweiz die Arbeit der Heilsarmee.

Schwänzeltanz



WISSEN FÜR KIDS!?

Summen? Nein, tanzen!

(sh.) Wenn eine Biene nach erfolgreicher Pollensuche in den Stock zurückkehrt, teilt sie den anderen mit, wo die Futterquelle zu suchen ist. Weisst du, wie sie das macht? Nein, nicht mit Summen, sondern mit einem Rundtanz! Je schneller ihr Tanz, desto ergiebiger die Nahrungsquelle. Den viel komplizierteren Schwänzeltanz zeigt die Biene dann, wenn sie Nahrung zwischen 100 Metern bis zu 3 km vom Bienenstock entfernt gefunden hat. Die Sammlerin kann genau berechnen, wie aufwändig der jeweilige Flug ist, deshalb tanzt sie nur die ergiebigen Nahrungsquellen vor. Ja, Bienen beherrschen sogar unterschiedliche Tänze. Aufgrund der Tanzart wissen ihre Kolleginnen genau, wo die begehrte Nahrung zu finden ist. Genial, die Bienen, und noch genialer ist ihr Schöpfer!



› Gastfamilien gesucht

(et.) Auch dieses Jahr organisiert der Verein Schweizer Gasteltern eine Sommer-Ferienaktion. Gesucht werden Schweizer Gastfamilien, die bereit sind, kostenlos für vier Wochen ein sozial benachteiligtes Kind aus Ostdeutschland aufzunehmen. Gesunde Familienstrukturen, Liebe und Geborgenheit sollen dabei den Rahmen bieten für ein paar unbeschwerte und erholsame Ferientage. [www.gasteltern.ch](http://www.gasteltern.ch)

› Outdoor-Bibel

Die Bibel als zuverlässiger Begleiter auch bei allen Outdoor-Aktivitäten? Ja, die Deutsche Bibelgesellschaft hat das Neue Testament in der Übersetzung nach Martin Luther als wasserfeste Ausgabe veröffentlicht. Das Buch ist aus einem speziellen Material gefertigt, das sich anfühlt wie Papier, jedoch sehr stabil, reissfest und witterungsbeständig ist. Das neuartige Material trotz Wind und Wetter und ist trotzdem umweltfreundlich. [www.dbg.de](http://www.dbg.de)



› Post entlässt Christen

(et.) Der Postbote und Christ Emmanuel N., 28, weigerte sich, den Flyer eines Erotikmarktes zu verteilen. Ende März hat ihn die schweizerische Post entlassen. Er hatte sich bereits früher geweigert, das Werbematerial einer Sekte und dasjenige von Abtreibungsbefürwortern auszutragen. Die Post begründete den Schritt damit, dass es nicht Aufgabe der Post sei, Sendungen zu zensurieren. Ein Pöstler könne nicht selbst entscheiden, welche Sendungen er zustelle und welche nicht. Emmanuel N. meinte, dass es bei seiner Anstellung vor zehn Jahren noch keine derartige Werbung gegeben habe. *20 Minuten online*

› Gott will keine «Kunden»

Viele Christen leben in einer «geschäftsmässigen» Beziehung zu Gott. Sie brauchen ihn, um ihre eigenen Ziele und Pläne zu verwirklichen. Gott will aber keine «religiösen Kunden», sondern eine Liebesbeziehung zu den Menschen. Das betonte Volker Gäckle (Bad Liebenzell), beim norddeutschen Jugendmissionstag «Move» (Beweg Dich) in Krelingen. Gäckle ermutigte die rund 300 Teilnehmer zu einem Leben der Hingabe an Gott. Dadurch werde die Welt verändert. *(idea)*

